

*Fachtheoretische Abschlussarbeit*

*im Rahmen der berufsbegleitenden Ausbildung zur Theaterpädagogin (BuT<sup>®</sup>)*

# *Kinderspiel oder Kunst?*

## *Wie Kunst zum Kinderspiel wird.*

---

*Vorgelegt von Nicole Sauter, BF19-2*

*Eingereicht am 30. September 2023 an Wolfgang G. Schmidt (Ausbildungsleitung)*

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Kunstbegriff</b>	<b>5</b>
2.1	Was ist Kunst?	5
2.2	Bedeutung von Kunst in der Kindesentwicklung	6
<b>3</b>	<b>Das Kinderspiel</b>	<b>7</b>
3.1	Theater für junge Menschen	7
3.2	Die Kunst des Kindertheaters	8
3.3	Zwischen Kreativität und Verantwortung	10
3.4	Kindsgemäss	11
3.5	Differenzerfahrung im Theater und Spiel	12
<b>4</b>	<b>Kindergerechte Gestaltung: Ring der Nibelungen</b>	<b>13</b>
4.1	Themen und Inhaltsauswahl	13
4.2	Das Nibelungenlied	14
<b>5</b>	<b>Inhaltlicher Zugang</b>	<b>15</b>
5.1	Schwere Stoffe im Kindertheater	15
5.2	Arbeiten mit Textvorlage	16
5.3	Erstellung Textbuch	18

<b>6</b>	<b>Theaterpädagogischer Zugang</b>	<b>20</b>
6.1	Anleitung von Kindertheater	20
6.2	Spannungsfeld Regietheater und Theaterpädagogik	21
6.3	Chancen und Grenzen	22
6.4	Rollenverteilung	23
6.5	Attraktive Rollengestaltung	23
6.6	Die Inszenierung	25
6.7	Musiktheater	25
6.8	Probenaufbau	25
<b>7</b>	<b>Herausforderungen der Leitung</b>	<b>27</b>
7.1	Kreative Herausforderungen	27
7.2	Rechtliche Herausforderungen	28
7.3	Ethische Herausforderungen	28
<b>8</b>	<b>Wie aus Kinderspiel Kunst wird</b>	<b>30</b>
8.1	Selbstverwirklichung: Die Bedürfnispyramide	30
8.2	Selbstverwirklichung im Kinderspiel	31
8.3	Künstlerische Entwicklung	32
8.4	Publikumswirkung	33
<b>9</b>	<b>Schluss/Fazit</b>	<b>34</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>35</b>
	<b>Selbständigkeitserklärung</b>	<b>37</b>

## 1 Einleitung

Eine leere Bühne. Es ist dunkel. Aus dem Off erklingen die ersten Töne aus dem «Nibelungenzyklus» von Richard Wagner. Drei Mädchen in Alltagskleidung und mit Handys betreten die Bühne. Sie zitieren folgende Strophe:

*«Uns ist in alten mæren / wonders vil geseit, von helden lobebæren /  
von grôzer arebeit, von freuden, hôchgezîten / von weinen und von  
klagen, von küener recken strîten / muget ír nu wunder hœren sagen.»<sup>1</sup>*

### Hintergrund des Themas

So beginnt das berühmte Nibelungenlied aus dem 13. Jahrhundert. In den 2 400 Versen werden Themen wie Mut, Stärke, Zauber, Liebe, Verrat, Hass oder Rache behandelt. Das Heldenepos inspirierte Mitte des 19. Jahrhunderts auch Richard Wagner zu seinem gewaltigen vierteiligen Opernwerk «Der Ring des Nibelungen».<sup>2</sup>

Im Juni 2023 zeigten die Theaterkids der Stadt Luzern das Stück «Ring der Nibelungen» nach einer Theaterfassung von Walti Mathis, Regisseur und Autor. Das Theaterstück ist eine Collage aus gebundener Sprache, Musik aus der Oper Wagners und zeitgenössischen Szenen. Die Rückmeldungen nach der Vorstellung waren gemischt. Einige Zuschauer empfanden es als erfrischend, dass Kinder sogar in althochdeutscher Sprache spielten. Es kam aber auch der Vorwurf, dass das Nibelungenlied ein zu schwerer Stoff und somit eine Zumutung für die spielenden Kinder sei. Die künstlerische Umsetzung der Inszenierung war herausfordernd – nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Regiearbeit. Was waren die Herausforderungen und wie gelang es, diesen sagenhaften Stoff mit Kindern auf die Bühne zu bringen?

### Fragestellung

Aus der oben beschriebenen Erfahrung formte sich die Fragestellung, derer ich mich im Rahmen meiner Abschlussarbeit an der Theaterwerkstatt Heidelberg widme.

*Kinderspiel oder Kunst?  
Wie Kunst zum Kinderspiel wird.*

---

<sup>1</sup> Vgl. Auf den Spuren der Nibelungen | Monumente online, o. D.

<sup>2</sup> Ebd.

## Relevanz des Themas

Sind schwere literarische Stoffe im Kindertheater zumutbar? Wie bringt man diese herausfordernden Themen zusammen mit den Kindern auf die Bühne? Wie viel Kunst darf sein? Und was darf die Kunst jungen Menschen zutrauen?

Die Kinder sollen sich mit Inhalten, die auf den ersten Blick nichts mit ihrer Welt zu tun haben und die von aussen kommen, auseinandersetzen. Ein grundlegender Bestandteil und wichtige Aufgabe der Theaterpädagogik muss es sein neben den «eigenen» Ideen auch neue Erkenntnisse zu vermitteln und damit die Spielfähigkeit von Kindern zu erweitern und zu fördern. Die Theaterpädagogik soll ausserdem den Anspruch haben den Kindern Kultur und Literatur zu vermitteln.

## Aufbau der Arbeit

Im Rahmen dieser Arbeit versuche ich den Begriff «Kunst» zu definieren und zu erforschen, welche Bedeutung der Kunst im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kindern zukommt. Anschliessend widme ich mich dem Abschnitt «Das Kinderspiel», in dem ich allgemein darauf eingehe, welche Rolle Theater im Leben von jungen Menschen spielt. Zudem möchte ich herausfinden, was das Kindertheater zu einer eigenständigen Kunstform macht und wie anspruchsvolle Themen für Kinder gestaltet werden können. Dabei greife ich auf meine Erfahrungen aus der Inszenierung «Ring der Nibelungen», welche ich im Juni 2023 als Co-Regisseurin zusammen mit den Theaterkids auf die Bühne gebracht habe. Ausserdem möchte ich die theaterpädagogischen Ansätze beleuchten, die für mich bei der Arbeit mit Kindern im Theater relevant sind. Als angehende Theaterpädagogin und Co-Regisseurin bewege ich mich in dem Spannungsfeld zwischen Regie und Theaterpädagogik. Die damit verbundenen Herausforderungen, die bei der Inszenierung von Stücken auftreten, sowie die damit verbundenen Chancen und Grenzen spielen in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle, welche ich in der Arbeit ebenfalls untersuchen möchte.

## Zielsetzung der Arbeit

Ziel meiner Arbeit ist es, zu verdeutlichen, dass die Kombination von Regietheater und Theaterpädagogik eine grosse Chance bietet. Dadurch können anspruchsvolle Themen auch für Kinder angemessen dargestellt werden, ohne ihnen unbeabsichtigt und unreflektiert Rollen aufzuerlegen und sie Texte, die nichts mit ihrer Lebenswelt zu tun haben, auswendig lernen zu lassen.

## 2 Kunstbegriff

### 2.1 Was ist Kunst?

Die Wurzeln des Begriffs «Kunst» reichen bis ins Mittelhochdeutsche und Althochdeutsche zurück, wo «kunst» ursprünglich Wissen(schaft) bedeutet. Es verweist auch auf die Fertigkeit, etwas zu können. Kunst verkörpert ein schöpferisches Gestalten, das sich in einer intensiven Auseinandersetzung mit der Natur und der Welt entfaltet. Als ein Beispiel dafür wird die darstellende Kunst genannt. Kunst kann nicht nur ein einzelnes Werk sondern auch die Gesamtheit der Schöpfungen eines Künstlers umfassen, was als künstlerisches Schaffen bezeichnet wird.<sup>3</sup> Dieses Können und besondere Geschick sowie erlangte Fertigkeiten auf einem spezifischen Gebiet bilden die Grundlage der Kunst. Jedes Kunstwerk wirkt unterschiedlich auf den Betrachter.

«Kunst kommt von Können [...]» - dieser Satz stammt aus dem 'Teutsch-lateinischem Wörter-Buch' von Johann Leonhard Frisch aus dem Jahr 1741.<sup>4</sup> Für mich bedeutet dieser Satz, dass gewisse Fertigkeiten (ein Handwerk) zuerst erlernt werden müssen, um etwas Kreatives oder Künstlerisches zu erschaffen. Genauso sollen Kinder zum Beispiel zuerst ein gewisses Mass an schauspielerischen Fähigkeiten erwerben, bevor ein tieferes Verständnis für Kunst erlangt werden kann. Durch Wiederholungen und gezielten Übungen, vertiefen Kinder meiner Ansicht nach das Kunstverständnis.

Die Kunst als inspirierendes, lebendiges, kluges, humorvolles und kritisches Gebiet der Kultur hat die besten Chancen zu überstehen, wenn sie nicht dazu verpflichtet ist, ständig als zweckdienlich zu gelten. Sie bietet uns die Möglichkeit, Neues zu entdecken und anders zu begreifen. Sie schafft den Raum, in dem wir uns den Wahrnehmungen und Erlebnissen anderer hingeben können – sei es in der Literatur, der Musik, dem Tanz oder der bildenden Kunst. Sie braucht Freiheit, soll autonom und wertvoll sein<sup>5</sup> und verlangt Mehr- und nicht Eindeutigkeit<sup>6</sup> Es stecken grundlegende und kompakte Erfahrungen vom Leben in den Werken der Kunst. Die Kunst funktioniert wie ein Erinnerungsbuch für die Menschheit, besonders für Gefühle und Erlebnisse, die in anderen Lebensbereichen nicht gut erklärt oder gezeigt werden können. Träume, Ängste, Fantasien, Wünsche und Ideen, die im Alltag vielleicht nicht ihren Platz finden, aber trotzdem dazu gehören, sind das worum es in der Kunst geht.<sup>7</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Duden.de, (Kunst, 2023a)

<sup>4</sup> Vgl. (Wikipedia-Autoren, 2009)

<sup>5</sup> Vgl. (Emcke, 2023)

<sup>6</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 39)

<sup>7</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 198)

Kunst ist eine sehr individuelle, persönliche Sache. Obwohl es ein kollektives Verständnis gibt was als Kunst gilt und was nicht, ist Kunst auch immer aus der Sicht des Publikums und der entstandenen Zeit des Kunstwerks zu denken.

## 2.2 Bedeutung von Kunst in der Kindesentwicklung

Kinder bewegen sich schon von klein auf zwischen Realität und Fantasie. Obwohl sie oft ihre eigenen Fähigkeiten und die entstandenen Werke nicht als Kunst sehen, ist es doch wichtig, dass Kinder die Möglichkeit haben, Kunst zu erleben. Kinder haben Anspruch auf Kunst.<sup>8</sup> Sie möchten ihre kreative Seiten ausleben und die Welt immer wieder neu entdecken. Das beginnt bereits da, wo Kinder alles hinterfragen und alles wissen möchten: «Was spiele ich für eine Rolle?» «Wann fangen wir an zu proben?» «Warum sieht die Bühne so aus?» Sätze, die mir selbst oft begegnen und mir zeigen, dass ein Interesse besteht, Kunst zu begreifen und selbst künstlerisch aktiv zu sein. Kinder haben ein starkes Bedürfnis danach, sich auszudrücken. Sie tun dies auf ihre eigene Art und Weise, suchen Aufmerksamkeit oder Ruhe, knüpfen Kontakte zu den anderen Kindern, möchten alles verstehen und äussern Kritik, besonders wenn es auf der Bühne Momente gibt, die ihnen unlogisch erscheinen.

Doch was bedeutet Kunst in der Kindesentwicklung? Was löst es in den Kindern aus, wenn sie Theater spielen oder sehen? Im Kapitel «Was ist Kunst?» definiert Hentschel, dass Kunst nur existieren kann, wenn sie sich nicht als nützlich behaupten muss.<sup>9</sup> Für Kinder ist es wichtig, einen Raum zu haben, in dem sie sich künstlerisch ausleben dürfen, ohne den Schwerpunkt auf Wissensvermittlung oder kulturelle Bildung zu legen. Das gemeinsame Erlebnis soll im Vordergrund sein, während sie alleine oder mit anderen etwas gestalten.<sup>10</sup>

Es freut mich immer wieder, welchen Einfluss Theater spielen oder sehen auf die Kinder hat. In Gesprächen mit meinen Theaterkids<sup>11</sup> kommt immer wieder hervor, wie sehr Theater bewegt, und dass sie gerne auch mal «so» Theater spielen möchten. Es lässt aber auch Raum für eine kritische Betrachtung. «Die Szene habe ich nicht verstanden.» oder «Ich habe mir das [Theater] anders vorgestellt.» führen bei den Kindern zu Diskussionen und ermutigen sie dazu, sich auf vielseitige Weise mit dem Theater auseinanderzusetzen. Ein anspruchsvolles Theater für Kinder muss nicht immer klar

---

<sup>8</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 34)

<sup>9</sup> Vgl. (Emcke, 2023)

<sup>10</sup> Vgl. (Schneider, 2012, S. 159)

<sup>11</sup> Theater-Freizeitangebot der Stadt Luzern

verständlich sein. Im Theater ist es in Ordnung, wenn auch Dinge auftauchen, die man nicht sofort begreift.<sup>12</sup>

### 3 Das Kinderspiel

Der Begriff «Kindertheater» beschreibt seit Beginn des 20. Jahrhundert zwei Formen: Einerseits das Theater, bei welchem Kinder als Laiendarsteller auf der Bühne stehen, andererseits das Theater, das von erwachsenen Schauspielern für Kinder gespielt wird.<sup>13</sup>

In meiner Arbeit widme ich mich dem Theater, bei welchem die Kinder als Laiendarsteller auf der Bühne stehen. Im Zentrum steht das Theater-Freizeitangebot der Stadt Luzern – Knisterfink A, das ab der 3. Klasse bis 6. Klasse besucht werden kann. Die Teilnehmenden sind zwischen acht und elf Jahre alt.

#### 3.1 Theater für junge Menschen

Mit fünf Jahren hatte ich meine erste Bühnenerfahrung als Statistin in einer Aufführung von «Cats»<sup>14</sup>. Diese Erfahrung weckte mein Interesse am Theaterspielen. Ich entdeckte die schönen Seiten des Theaterspiels, mich im Kostüm zur Musik zu bewegen und den Text gemäss den Anweisungen des Regisseurs zu sprechen. Die intensiven Proben, in der wir immer wieder an der Performance arbeiteten, bis sie perfekt schien, waren für mich besonders lehrreich und spannend.

Theater spielt eine bedeutende Rolle im Leben vieler junger Menschen, insbesondere von den Theaterkids. Die Frage ist nicht, was Theater überhaupt ist, sondern welches Ziel durch das Theaterspiel erreicht werden kann.<sup>15</sup> Es fördert kreative, künstlerische, persönliche, und soziale Kompetenzen. Das freie Theaterspielen mittels Improvisation innerhalb einer Geschichte, weckt die Spontaneität und Kreativität. Dadurch können junge Menschen ihre Fantasie entfalten und lernen verschiedene Rollen und Charaktere darzustellen. Die Übernahme von verschiedenen Rollen macht Kinder in ihrer Kommunikation sicherer.<sup>16</sup> Das Theaterspielen ermutigt junge Menschen dazu, ihre Gefühle, Gedanken und Ideen auszudrücken. So lernen die Kinder auch andere

---

<sup>12</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 39)

<sup>13</sup> Vgl. (Taube, 2012, S. 11)

<sup>14</sup> Musical von Sir Andrew Lloyd Webber

<sup>15</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 187)

<sup>16</sup> Vgl. (Mathis, Kinder- und Jugendförderung, 2022)



Perspektiven zu sehen und sich in andere Personen hineinzusetzen. Dadurch erleben sie einen Zuwachs im persönlichen Bereich. Das Aufbauen einer Vertrauensatmosphäre ermöglicht es, Hemmungen und Ängste abzubauen und fördert im gemeinsamen Prozess bis hin zur Aufführung das gemeinschaftliche Denken und Handeln.<sup>17</sup> Das erfordert ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Sozialkompetenz. Auch erfordert das gemeinsame Theaterspielen die Zusammenarbeit mit den anderen Spielern. So wächst das Verständnis für Teamarbeit. Auf der künstlerischen Ebene lernen die mitspielenden Kinder die Gesetzmässigkeiten des Schauspiels und die wichtigsten Grundlagen des Theaters kennen. Die Auftrittskompetenz wird mit dem Auftritt vor Publikum gefördert.<sup>18</sup> So gewinnen junge Menschen an Selbstvertrauen. Dieses Selbstbewusstsein hilft auch bei der Überwindung von Lampenfieber. So bewegt sich Theater für Kinder im Spannungsfeld zwischen Kunst und Pädagogik.<sup>19</sup>

### 3.2 Die Kunst des Kindertheaters

Oft ist das Kindertheater ein Ort, an dem junge Menschen ihre ersten Berührungen mit der Welt der Kunst und darstellenden Künste erfahren. Das Kindertheater kann dazu beitragen, ein lebenslanges Interesse an Kunst und Kultur zu wecken, indem es die Neugierde der Kinder weckt und sie dazu ermutigt, verschiedene Formen der Kunst zu erkunden.

Das Kindertheater als Kunstform kann auf einzigartige Weise junge Menschen inspirieren, die Fantasie anregen und wichtige Botschaften auf zugängliche Art und Weise vermitteln. Während Kunst an sich eine vielfältige Bandbreite an kreativen Ausdrucksformen umfasst, ermöglicht das Kindertheater eine besondere Art der künstlerischen Auseinandersetzung mit jungen Menschen. Es vereint Schauspiel, Musik und Geschichten, um eine spannende Erfahrung zu schaffen, die auch tiefe Emotionen anspricht. In diesem speziellen Bereich der Kunst finden Kinder nicht nur Unterhaltung, sondern auch die Möglichkeit in eine Welt einzutauchen, die ihre Sinne belebt, ihre Gedanken anregt und ihre kreativen Impulse entfacht. Das Kindertheater stellt somit eine wertvolle Brücke zwischen Kinderspiel und Kunst dar. Kinder können Kunst in ihrer reinen Form erleben und gleichzeitig spielerisch Theater entdecken. So werden Kinder in eine

---

<sup>17</sup> Vgl. (Mathis, Kinder- und Jugendförderung, 2022)

<sup>18</sup> Ebd.

<sup>19</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 16)

Welt voller Staunen und neuen Erkenntnisse entführt. Das fördert zum einen nicht nur die kreative Entwicklung, sondern hilft auch, Emotionen und Gedanken auszudrücken.

Die Beziehung zwischen Kunst und Realität stellt eine entscheidende Herausforderung für anspruchsvolles Theater dar. Dies trifft ebenso auf das Kindertheater zu. Die einfache Abbildung der Wirklichkeit befriedigt die Sinne nicht. Das Imitieren lässt die Fantasie ebenso untätig, wie eine Kunst, die bloss auf die kognitiven Fähigkeiten des Publikums abzielt. Genau wie Kinder beim Spielen Fantasie und Realität miteinander verbinden können, ohne den Bezug zur Wirklichkeit zu verlieren, sollte auch das Theater seine kreativen Möglichkeiten betonen und dadurch alle Aspekte des menschlichen Lebens ansprechen.<sup>20</sup> Daraus schliesse ich, dass sowohl im kindlichen Spiel als auch im Theater die Balance zwischen Fantasie und Realität von grosser Bedeutung ist. Beide sind stark auf die Vorstellungskraft angewiesen und müssen gleichzeitig den Bezug zur realen Welt aufrechterhalten. Dies betont die Notwendigkeit, im Theater kreative Ausdrucksformen zu fördern, die dem Publikum in eine Welt der Möglichkeiten zeigt, ohne dabei den Kontakt zur menschlichen Erfahrung und Wirklichkeit zu verlieren. Letztlich zeigt dies, wie mit Kunst und Theater verschiedene Bereiche des Lebens erkundet und reflektiert werden können, indem die Grenzen zwischen Fantasie und Realität auf subtile Weise aufgelöst werden.

Jedoch ist das Spiel mehr als reine Fantasie. Während das Spiel konkrete Szenen mit verschiedenen Objekten, Personen und Rollen, von der die Fantasie nur träumt, auf die Bühne bringt<sup>21</sup>, beeindruckt Theaterkunst nicht, in dem es wie die Realität aussieht, sondern indem es anders ist. Es geht nicht darum, wie viel Realität eingebaut ist, sondern wie viel Freiheit in der Art der Wahrnehmung vorhanden ist.<sup>22</sup> Für mich heisst das, es geht um die Freiheit der Wahrnehmung und nicht um die Menge an Realität. So wirkt Theater am stärksten, wenn es kreativ und frei ist.

«Wo aber bleibt die Gemeinschaft? Dient die Gemeinschaft nur der Ausbildung des Einzelnen?»<sup>23</sup> Kindertheater fördert soziale Fähigkeiten und Teamarbeit, da es oft gemeinschaftliche Anstrengungen erfordert, um eine Produktion (mit) zu gestalten. Kinder lernen, im Ensemble zu arbeiten, sich aufeinander zu verlassen und ihre individuellen Beiträge zum Gesamtwerk zu leisten. Trotz der Anforderungen, die das

---

<sup>20</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 38)

<sup>21</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 29)

<sup>22</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 38)

<sup>23</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 200)

Kindertheater an die Kinder stellt und die oben genannten Fähigkeiten fördert, darf nicht vergessen werden «Theater ist Kunst und nicht Mittel zum Zweck».<sup>24</sup>

Das Kindertheater entwickelt sich auf besondere Weise, indem es von wichtigen pädagogischen Theorien und auch von sozialen Veränderungen beeinflusst wird.<sup>25</sup> Diese Einflüsse haben dazu beigetragen, wie das Kindertheater entstanden ist, sich entwickelt hat und wie es seine Ziele und Inhalte gestaltet. Die Verbindung zu pädagogischen Themen zeigt, dass das Kindertheater oft nicht nur unterhaltend, sondern auch pädagogisch wirken kann. Die Berücksichtigung sozialer Bewegungen verdeutlicht, wie das Kindertheater gesellschaftliche Themen und Veränderungen aufgreifen kann, um Kindern relevante Botschaften zu vermitteln.

Doch Kulturelle Bildung unterscheidet sich von reinem Wissensvermitteln. Sie bedeutet vielmehr das Ermöglichen sinnlicher Erfahrungen und die unmittelbare Erfahrung, gemeinsam mit anderen oder alleine etwas zu gestalten.<sup>26</sup> Es geht über das einfache Weitergeben von Informationen hinaus und ermutigt dazu, Dinge nicht nur passiv zu erleben, sondern auch aktiv mitzugestalten. Jedoch scheint der aktuelle Bildungsbegriff, der in pädagogischen, kulturpädagogischen und kulturpolitischen Diskussionen populär ist, begrenzt zu sein.<sup>27</sup> Ich schliesse daraus, dass der Bildungsbegriff oft dazu neigt, sich auf formale und akademische Inhalte zu konzentrieren. Dies könnte dazu führen, dass andere wichtige Aspekte der Bildung vernachlässigt werden, wie beispielsweise die Förderung sozialer Interaktionen, emotionaler Intelligenz und praktische Fähigkeiten. Wenn der Fokus hauptsächlich auf der Wissensvermittlung liegt, könnten die vielfältigen Möglichkeiten für die persönliche Entfaltung möglicherweise nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Insgesamt trägt Kindertheater als Form der Kunst dazu bei, den Geist junger Menschen zu nähren und ihre Kreativität zu entfalten.

### 3.3 Zwischen Kreativität und Verantwortung

Wie kann man sicherstellen, dass die Förderung sozialer Interaktionen, emotionaler Intelligenz und praktischer Fähigkeiten angemessen berücksichtigt wird und nicht vernachlässigt wird? Und was darf jungen Menschen im Theaterspiel zugetraut werden?

---

<sup>24</sup> Vgl. (Schneider, 2012, S. 147)

<sup>25</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 211)

<sup>26</sup> Vgl. (Schneider, 2012, S. 159)

<sup>27</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 199)

Der Begriff «Zumutung» beschreibt ein unbilliges, unbescheidenes Verlangen oder eine ungebührliche, rücksichtslose Forderung. In der Etymologie des Begriffs schlagen sich auch Worte wie «Kühnheit, Unerschrockenheit» nieder.<sup>28</sup> Die Bedeutung des Wortes ist mehrheitlich negativ konnotiert. Das Wort «Zumutung» enthält das Wort «Mut». Mut beschreibt die Fähigkeit, in einer riskanten oder gefährlichen Situation seine Angst zu überwinden oder die «[grundsätzliche] Bereitschaft, angesichts zu erwartender Nachteile etwas zu tun, was man für richtig hält».<sup>29</sup>

Charakteristisch für die Theaterkunst ist, dass sie weder vollständig in ihrer abbildenden Funktion, noch in ihrer imaginativen Funktion aufgeht<sup>30</sup>, was bedeutet, dass Theater nur vor allem dann gut funktioniert, wenn alle Beteiligten einen gemeinsamen kulturellen Hintergrund haben und wenn es Absprachen über Bedeutungsveränderungen gibt.<sup>31</sup> Allerdings kann diese Anforderung auch zu einer Herausforderung werden, da je nachdem, welche kulturellen oder sozialen Hintergründe beteiligt sind, der gemeinsame kulturelle Bezug unterschiedlich sein kann.

Während das Kindertheater eine wertvolle und inspirierende Form der Kunst für junge Menschen darstellt, können bestimmte Herausforderungen und negative Aspekte wie etwa unrealistische Erwartungen auf junge Darsteller das Theaterspiel beeinträchtigen. Es ist wichtig, ein Gleichgewicht zwischen der Kunst und dem pädagogischen Wert des Kindertheaters und den Anforderungen an Sicherheit und Qualität zu finden. Kindertheater zu machen erfordert Verantwortung, Empathie und Respekt vor der Sensibilität des jungen Publikums. Ziel sollte es sein, Kinder in einer unterstützenden Umgebung zu unterhalten, zu bilden und zu inspirieren, ohne ihnen unangemessene Inhalte zuzumuten.

### 3.4 Kindsgemäss

Im Kontext des Kindertheaters bezieht sich der Ausdruck «Zumutung» auf Inhalte, die möglicherweise ungeeignet, überfordernd oder zu anspruchsvoll für Kinder sein könnten. Diese Bedeutung bezieht sich zum Beispiel auf die Art der Darstellung von Inhalten oder auf die Themen, die im Stück behandelt werden. Es stellt sich also nicht die Frage, was zugemutet werden darf, sondern eher was kindsgemäss ist. Günther Bittner schreibt in seinem Artikel «Was bedeutet 'kindsgemäss'?» dass das Minimalkriterium des Kindsgemässen das ist, was für Kinder einer bestimmten Altersstufe als zumutbar

---

<sup>28</sup> Vgl. (Grimm & Grimm, 1854-1961)

<sup>29</sup> Vgl. (Duden.de, 2023)

<sup>30</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 29)

<sup>31</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 30)

angesehen werden kann.<sup>32</sup> Der Begriff «kindsgemäss» «verlangt mit aller Vorsicht eine Charakteristik des Alterstypischen»<sup>33</sup> und nimmt eine bestimmte Sicht der Dinge in Anspruch.<sup>34</sup> Das bedeutet, dass man genau abwägen muss, was für eine bestimmte Altersgruppe passend ist. Es zeigt, dass die Einschätzung kindsgemässer Inhalte tiefgründig und nicht oberflächlich sein soll. Die Art und Weise, wie Kinder die Welt begreifen, annehmen und für sich interpretieren unterscheidet sich vom Realitätsverhältnis erwachsener Menschen.<sup>35</sup> Das Spiel kann als eine Tätigkeit gesehen werden, die typisch dafür ist, wie sich Kinder mit der Realität auseinandersetzen<sup>36</sup> und erprobt die Macht seiner Fantasien und die Grenzen der Wirklichkeit.<sup>37</sup> Die kindliche Perspektive unterscheidet sich von der Sichtweise erwachsener Menschen. Das Spiel im Kindertheater ist also die zentrale Aktivität. Dadurch entwickeln Kinder nicht nur einen Bezug zur Realität, sondern können ihre eigenen Grenzen austesten und sogar eine Differenzierung machen.

### 3.5 Differenzierung im Theater und Spiel

Die Idee der Differenzierung spielt eine wichtige Rolle sowohl im Theater als auch im Spiel.<sup>38</sup> Es handelt davon, wie Menschen durch spielerische Interaktion in eine Welt eintauchen, die sich von ihrer gewohnten Realität unterscheidet. Im Theater kann sich das Publikum durch die Differenzierung in verschiedene Charaktere und Situationen hineinversetzen, die im Alltag unzugänglich sind. Dies eröffnet die Möglichkeit, neue Perspektiven zu gewinnen und Empathie für unterschiedliche Lebensweisen zu entwickeln. Gleichzeitig bezieht sich die Differenzierung auch auf das Theaterspiel von Kindern. Beim Spielen tauchen Kinder in ihre eigene Fantasiewelt ein, wo sie Rollen spielen und Szenen erfinden. Das Spiel eröffnet den Kindern die Chance, sich mit Neuem oder Unbekanntem auseinanderzusetzen, was ihre Denkweise und soziale Fähigkeiten positiv beeinflussen kann. Dieser Prozess der Differenzierung zeigt, wie Kunst in Form des Theaters und des Spiels zu einem Mittel werden kann, um die Vielfalt der Welt zu erkunden und dabei wertvolle Lernerfahrungen zu sammeln. Welche Themen und Inhalte werden für Theaterstücke ausgewählt? Und welche Theaterinhalte sind für junge Menschen ungeeignet?

---

<sup>32</sup> Vgl. (Bittner, 1981, S. 830)

<sup>33</sup> Vgl. (Bittner, 1981, S. 831)

<sup>34</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 27)

<sup>35</sup> Ebd.

<sup>36</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 28)

<sup>37</sup> Ebd.

<sup>38</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 188)

## 4 Kindergerechte Gestaltung: Ring der Nibelungen

Die Theaterkids der Stadt Luzern zeigen unter der Leitung von Walti Mathis und Nicole Sauter das mittelalterliche Heldenepos «Ring der Nibelungen» in einer Theaterkids-Fassung zur Musik der gleichnamigen Oper von Richard Wagner. Das Stück wird ab 8 Jahren empfohlen, die Premiere war am 2. Juni 2023 im Theater Pavillon, Luzern. Ich werde die kindergerechte Gestaltung anhand meiner Erfahrungen mit dieser Inszenierung untersuchen.

### 4.1 Themen und Inhaltsauswahl

Es gibt für Kinder eine grenzenlose Themenvielfalt, zu der sie gern Theaterspielen. Anregungen bietet die grosse Bandbreite der Kinderliteratur.<sup>39</sup> In Kindertheaterproduktionen stehen oft Themen im Vordergrund, die für Kinder relevant sind, wie Freundschaft, Selbstvertrauen, Zusammenarbeit und die Bedeutung von Mitgefühl. Inhalte, mit denen sich Kinder spielerisch auseinandersetzen, können auch Problemstellungen sein.<sup>40</sup> Durch interaktive Charaktere und spannende Handlungsstränge werden Kinder ermutigt, ihre Vorstellungskraft zu nutzen und sich in die verschiedenen Rollen und Geschichten einzufühlen. Zum Beispiel lieben es Kinder, Figurenvorgaben aus der Fantasiewelt (Ritter, Prinzessinnen oder Piraten) oder Tiere zu spielen.<sup>41</sup> Wenn ich zu Beginn der Probenarbeit die Kinder frage, was sie spielen möchten, fällt die Antwort des Öfteren wie oben erwähnt aus. Ich finde es bereichernd, wenn sich die Kinder einbringen und ihre eigenen Ideen kreativ umsetzen möchten. So ist es aber auch Teil in meiner theaterpädagogischen Arbeit Kindern Kunst und Literatur näherzubringen. Dazu gehört es auch, Stoffe auszuwählen, die auf den ersten Blick nichts mit ihrer Lebenswelt zu tun haben.

Um ein geeignetes Thema zu finden, muss das Alter (die Reife) der Teilnehmer berücksichtigt werden.<sup>42</sup> Ausserdem kann man sich auch an den Interessen oder an der Spielerfahrung orientieren<sup>43</sup>, damit keine Unter- oder Überforderung stattfindet. Eine Überforderung findet dann statt, wenn das Erfahrene als negative Gefühlsäusserung stattfindet. Dies sollte stets verhindert werden. Wie kann man aber ein Thema wählen, das eine positive Herausforderung darstellt? Zum Beispiel als Anlass eines kreativen Prozesses oder zur Weiterentwicklung von schauspielerischen Fähigkeiten? Es darf in

---

<sup>39</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 87)

<sup>40</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 87)

<sup>41</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 87)

<sup>42</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 33)

<sup>43</sup> Ebd.

dem Zusammenhang auch keine Unterforderung stattfinden. Sonst suhlen sich die Kinder immer nur in ihrer gewohnten «Bubble»<sup>44</sup> und bleiben da, wo sie vorher schon waren, was sie nicht weiterbringt.

Bei der Auswahl des Themas oder den Inhalten spielt aber auch die Zielgruppe, das Publikum, eine Rolle. Im Kindertheater kann dem jungen Publikum mehr zugemutet werden, als es von Erziehern oder pädagogischen Ansätzen üblicherweise erwartet wird. Was für Kinder angemessen ist, erfolgt unter der Berücksichtigung der soziokulturellen Bedingungen und des wissenschaftlichen Bezugsrahmens.<sup>45</sup> Kindern kann im Theater jeder Stoff nahegebracht werden. In Hentschels Worten: «Es gibt keine kindergerechten und kindsungerechten Themen».<sup>46</sup> Meistens sind Kinder neugieriger auf philosophische Fragen im Vergleich zu den Erwachsenen und hören erst am Ende ihrer Jugendzeit auf, Fragen nach dem Sinn des Lebens, dem Universum und unserer Rolle darin zu stellen. Kinder sind vor allem an Menschen interessiert.<sup>47</sup> Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte habe ich mich dazu entschieden, den «Ring der Nibelungen» mit den Theaterkids aufzuführen.

## 4.2 Das Nibelungenlied

Im Mittelalter war das Nibelungenlied eine weitverbreitete Heldensage. Die Verse von diesem Gedicht handeln von Liebe, Eifersucht und Mord und wurden in Schlössern und Burgen von fahrenden Musikanten gesungen. Die Ursprünge der Nibelungensage lassen sich bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Das Epos basiert auf realen historischen Personen und Ereignissen zur Zeit der grossen Völkerwanderung. Der Dichter der Verse ist heute unbekannt.<sup>48</sup>

Die zentralen Figuren dieser epischen Erzählung sind der tapfere Prinz Siegfried und die bezaubernde Prinzessin Kriemhild, die Tochter des Königs der Burgunder. Siegfried besteht zahlreiche Prüfungen, bevor er sich dem Drachen stellt. Der Held tötet den Drachen und badet nach der Tat im Drachenblut. Dadurch erlangt er eine unverwundbare Haut. Doch ein Lindenblatt hinterlässt an einer Stelle zwischen den Schulterblättern eine verwundbare Stelle. Der Zwergenkönig Alberich und Siegfried finden den legendären Nibelungenschatz sowie einen Tarnumhang, der ihn unsichtbar macht. Mithilfe dieses Umhangs unterstützt er den Burgunderkönig Gunther in seinem

---

<sup>44</sup> deutsch: «Blase»; soziale Gruppe von Menschen, die ähnliche Ansichten oder Interessen teilen

<sup>45</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 39)

<sup>46</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 35)

<sup>47</sup> Ebd.

<sup>48</sup> Auf den Spuren der Nibelungen | Monumente online, o. D.



Streben, die schöne Brunhild, Königin von Island, zu heiraten. Als Belohnung darf Siegfried des Königs Schwester heiraten. Hagen schmiedet währenddessen finstere Pläne zur Ermordung des jungen Helden. Und so nimmt das Unheil seinen Lauf, das schliesslich in einem blutigen Gemetzel endet, bei dem alle Beteiligten den Tod finden. Abenteuer, Romantik und Tragödie sind kunstvoll in die historischen Kulissen des Nibelungenlieds verflochten.

## 5 Inhaltlicher Zugang

### 5.1 Schwere Stoffe im Kindertheater

Es gibt unterschiedliche Wahrnehmungen und Ansichten darüber, was jungen Menschen im Theaterspiel zugemutet werden kann, wobei kulturelle, gesellschaftliche und persönliche Überlegungen im Vordergrund stehen. Je nach kulturellem Hintergrund können die Erwartungen für Kinder variieren. Es gibt Kulturen, die in gewissen Belangen konservativer sein können und eine strengere Begrenzung der Darstellungen und Themen erfordern.

*Beispiel: Die Darstellung von göttlichen Figuren wie Wotan (es gibt mehrere Götter).*

Auch Eltern können unterschiedliche Meinungen darüber haben, welche Inhalte für ihre Kinder geeignet sind. Sie machen sich vielleicht Sorgen aufgrund verstörender Themen und könnten daher Grenzen setzen wollen.

*Beispiel: Liebesnacht zwischen Siegfried und Kriemhild. Die beiden wurden mit einem Tuch eingewickelt und die Rheintöchter erzählen, dass es ihre erste Liebesnacht war. Es gab keine sexualisierte Darstellung.*

Aus pädagogischer Sicht können unterschiedliche Auffassungen vorhanden sein, wie weit man gehen darf, Kinder zu fordern und die künstlerische Entwicklung zu fördern.

*Beispiel: Szene mit den Rheintöchtern, wo sie über ihre erste Verliebtheit sprechen (die Erfahrungen haben die Kinder selber aus ihrer Lebenswelt gesammelt).*

Kinder haben unterschiedliche Persönlichkeiten und Empfindlichkeiten. Was für ein Kind akzeptabel oder begeisternd sein kann, kann für ein anderes Kind verstörend sein. Dies erfordert eine einfühlsame Herangehensweise, um die individuellen Bedürfnisse und Grenzen jedes Kindes zu berücksichtigen.

*Beispiel: In der Kusszene zwischen König Gunther und Brunhilde wurde auf die Darstellung verzichtet, da die Kinder dies nicht wollten. Im Gegensatz dazu hatten die*



*Darstellenden von Siegfried und Kriemhild keine Probleme damit, sich zu küssen. Die individuellen Bedürfnisse wurden berücksichtigt.*

## 5.2 Arbeiten mit Textvorlage

Die Kinder lasen die erste Textfassung des «Ring der Nibelungen» in einer Probe und ich beobachtete unmittelbar ihre ungefilterten Reaktionen. Erste Hemmungen und Blockaden wurden sichtbar. Eine Hemmung zeigte zum Beispiel die Aussprache der Worte – «Spreche ich das richtig aus?» Des Weiteren sah man auch, dass nicht immer direkt verstanden wurde, was überhaupt gesagt wurde. Das zeichnete sich in der Mimik und in der Lautstärke des vorgetragenen Textes wieder, aber auch Spott und Hohn war erkennbar.

*«Das Gequatsche, das versteht kein Mensch.»*

*«Die Menschen haben früher so gesprochen.»*

*«Woher weisst du das? Du warst ja nicht dabei.»*

*«Wie willst du es denn erzählen?»<sup>49</sup>*

Als Ausgangspunkt haben wir uns für eine Textvorlage entschieden. Wenn eine Geschichte oder ein Buch als Vorlage für das Theaterstück dient, stehen mir verschiedene Ansätze zur Verfügung. Ich kann eng an der ursprünglichen Vorlage bleiben oder diese lediglich als Rahmen oder Ausgangspunkt für die Proben verwenden.<sup>50</sup> Wenn die Kinder bereits mit der Geschichte vertraut sind, bin ich offen dafür, ihre eigenen Versionen der Geschichte zu hören und die Diskussion darüber anzuregen. Es ermutigt die Kinder, ihre eigenen Ideen und Perspektiven einzubringen, während wir uns mit der Geschichte beschäftigen. Dies kann dazu führen, dass wir eine Erzählung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und Gespräche darüber führen, wie die Handlung, die Figuren und Themen auf sie wirken.<sup>51</sup> Dieser interaktive Ansatz fördert die aktive Beteiligung der Kinder am kreativen Prozess und ermöglicht ihnen, eine persönliche Verbindung zur Geschichte herzustellen.

Nach der ersten Probe sind neue Kinder dazu gestossen. Drei Kinder aus der bestehenden Gruppe erzählen den «Neuen» die Geschichte. Das zeigt, ob sie das Stück verstanden haben, ob es noch Unklarheiten gibt und was sie nach einer Woche Pause von den Themen halten.

---

<sup>49</sup> Auszug aus der Probe «Ring der Nibelungen» frei übersetzt

<sup>50</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 94)

<sup>51</sup> Ebd.

Da Kinder die Welt auf ihre eigene, einzigartige Weise betrachten, geht es nicht nur darum, was sie sehen, sondern wie sie diese Welt durch ihre eigenen Empfindungen erleben. Im Spiel zeigt sich diese besondere Betrachtung und Sichtweise. Kinder lernen im Spiel die Realität kennen, sie spiegeln die Welt und machen sie sich zu eigen. Die Realität wird nach ihren eigenen Fähigkeiten und Wünschen gestaltet.<sup>52</sup>

Kunst, insbesondere Theaterkunst, greift die Art auf, wie Kinder die Welt sehen. Das Gegenteil vom Spiel ist nicht Ernsthaftigkeit, sondern die Realität. Freud sagte, dass «die spielerische Aktivität eine sehr ernsthafte und keineswegs leichtzunehmende Angelegenheit ist».<sup>53</sup> Das bedeutet, dass Kinder in der Kunst, wenn sie diese erleben oder selber gestalten und dabei die Welt zu verstehen versuchen, ernst genommen und respektiert werden müssen.

Im Nibelungenlied werden verschiedene Themen wie Krieg, (Schatz)suche, Liebe, Hass und Rache, um nur einige zu nennen, behandelt. Bei der Einführung der Themen, wird schnell klar, ob die Kinder «begeistert in die Geschichte eintauchen oder ob sie wenig Interesse an der Handlung zeigen.»<sup>54</sup> Erzählt man die unbekannte Geschichte den Kindern, spürt man direkt, dass diese Themen Kindern auch schon in ihrer eigenen Lebenswelt, auf ihre eigene Art und Weise, begegnen. «Kennt ihr das von irgendwoher? Habt ihr so etwas selbst schon mal erlebt?»<sup>55</sup> Sie suchen direkt Bezüge aus ihrem Alltag, erzählen eigene Geschichten und versuchen die Themen für sich einzuordnen. Natürlich kommt es auch vor, dass ein Kind mit einem oder mehreren Themen gar nichts am Hut hat. Es kennt aber dafür andere Menschen, denen dies und jenes schon passiert ist. Selten kommt es vor, dass Kinder mit vorgeschlagenen Themen überhaupt nichts anfangen können.

**Nicht allein die Auswahl des Inhalts, sondern vielmehr die Art und Weise der Inszenierung bestimmt darüber, was für Kinder angemessen ist oder nicht.**<sup>56</sup>

Es hängt massgeblich davon ab, wie das Theater den Inhalt auf die Bühne bringt.<sup>57</sup>

Welche ethischen und pädagogischen Aspekte sollten bei der Gestaltung mit jungen Menschen berücksichtigt werden? Und wie stellt man diese Themen kindergerecht dar? Wie würden das Kinder erzählen?

---

<sup>52</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 36)

<sup>53</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 36)

<sup>54</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 94)

<sup>55</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 94)

<sup>56</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 35)

<sup>57</sup> Ebd.

### 5.3 Erstellung Textbuch

Die Herausforderung startet bereits bei der Erstellung der Theaterfassung zu «Ring der Nibelungen». «Wie willst du es denn erzählen?» ist die Schlüsselfrage in diesem Moment. Häufig wird ein Stück für Kinder so angepasst, dass es vereinfacht wird oder sich auf ein bestimmtes Kinderthema konzentriert.<sup>58</sup> Im Kindertheater werden Inhalte oder Figuren reduziert dargestellt, so dass sie einfacher zu spielen sind. Das kommt von der pädagogischen Haltung, die darauf ausgerichtet ist, dass Kinder aufgrund der Reduktion leichter verstehen und lernen können.<sup>59</sup> Kinder können jedoch viel mehr leisten, wenn man ihnen die Möglichkeit gibt. Solange sichergestellt ist, dass sie nicht überfordert werden, sollte man sie ermutigen und sie fordern. Kinder sind von Natur aus motiviert, ihre Fähigkeiten zu zeigen und sehr bestrebt, die Dinge «original» zu zeigen oder darzustellen.

Die zentrale Frage dabei ist, wie die Geschichte erzählt werden kann, wie der Text so gestaltet werden kann, dass er für Kinder verständlich und spielbar ist, und wie die Szenen kindgerecht gestaltet werden können. Und welche Kriterien sollten dabei beachtet werden? Diese Fragen stelle ich mir auch bei der Umsetzung eines Stücks.

Bei der Fassung achte ich darauf, dass die Inhalte für die Kinder relevant sind und einen pädagogischen Wert haben. Dies ermöglicht den Kindern einen Mehrwert daraus zu ziehen und etwas dazu zu lernen. Ich gebe einen Impuls von aussen und die Kinder tauschen ihre Meinungen über die Texte aus. Mittels verschiedener Fragen und einer umfassenden Diskussion über den Inhalt wird deutlich, dass ein Ziel darin besteht, den Text des Nibelungenlieds in eine kindgerechte Sprache zu übersetzen.

*«Wie willst du es denn erzählen?»*

*«In Jugendsprache.»*

*«'küener recken strîten' heisst: 'Typen haben sich geprügelt'»*

*«Das hat doch nichts mehr mit dem literarischen Werk zu tun.»*

*«Also, wir erzählen das Nibelungenlied einmal in der altdeutschen Version und dann in Jugendsprache. Du übersetzt»*

*«küener recken strîten / muget ír nu wunder hoeren sagen.»*

*«Typen haben sich geprügelt und auch noch geblufft.»<sup>60</sup>*

Stücke und Theater für Kindern sind zeitgemässe Zeugnisse über die Kindheit. Das bedeutet nicht unbedingt, dass sie realistisch sind, sondern bezieht sich vielmehr darauf,

<sup>58</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 35)

<sup>59</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 39)

<sup>60</sup> Vgl. (Mathis, Der Ring der Nibelungen, 2023), frei übersetzt

wie Kinder auf der Bühne dargestellt werden oder als Publikum angesprochen werden. Das zeigt, welchen Platz Kinder in der Gesellschaft haben. Wenn man auf die Geschichte des Kindertheaters schaut, erkennt man, wie sich die Ideen über Kindheit verändert haben und wie das Theater dazu beigetragen hat. Kindertheater spiegelt Entwicklungen wider und zeigt manchmal auch neue Wege auf, ähnlich wie andere Kunstformen.<sup>61</sup>

Im Folgenden nenne ich einige Möglichkeiten, wie mit einer Textvorlage umgegangen werden kann.

### **Urheberrecht:**

Vor jeder Bearbeitung muss geklärt werden, ob die Vorlage urheberrechtlich geschützt ist oder nicht, da nicht jeder Text verändert werden darf. Sobald das Werk geschaffen wurde und existiert, unterliegt es dem Urheberrecht (Art. 29 URG). Dieser Schutz ist zeitlich begrenzt und endet am 31. Dezember, 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.<sup>62</sup> Nach Ablauf dieser Frist kann das Werk frei verwendet werden.

Im Fall des Nibelungenlieds ist der Verfasser unbekannt und wäre auch schon mehr als 70 Jahre tot. Das erleichterte die Arbeit, da ich den Text nach eigenem Ermessen gestalten durfte und das mir künstlerische Freiheiten eröffnete.

### **Treue zur Vorlage:**

Die Vorlage wird nahe an der Geschichte gehalten. Dialoge, Figuren und Handlung bleiben weitgehend unverändert. Dies ermöglicht es, die Geschichte auf der Bühne zum Leben zu erwecken und das Publikum mit vertrauten Elementen zu begeistern.

### **Kreative Interpretation:**

Die Vorlage kann als Ausgangspunkt genutzt werden, um eine neue, kreative Interpretation zu entwickeln. Hierbei werden Elemente der Geschichte beibehalten, aber Figuren können vertieft, Nebenhandlungen hinzugefügt oder neue Aspekte eingeführt werden, um dem Stück eine einzigartige Note zu verleihen.

---

<sup>61</sup> Vgl. (Hentschel, 2016, S. 211)

<sup>62</sup> Vgl. (SSA - Société suisse des auteurs, 2022)

**Abweichung und Variation:**

Die Vorlage könnte bewusst von der Vorlage abweichen, um neue Perspektiven und Überraschungen zu bieten. Dies ermöglicht es, bekannte Elemente zu nutzen, aber die Handlung in unerwartete Richtung zu lenken.

**Rahmen oder Auftakt:**

Die Vorlage könnte als Rahmen oder Auftakt für die Proben dienen, bevor das Theaterstück in eine völlig neue Richtung geht. Die ursprüngliche Geschichte könnte als Einführung genutzt werden, bevor das Stück in eine eigenständige Handlung übergeht.

Die Wahl des Ansatzes ist abhängig vom kreativen Ziel, der Art der Vorlage und den Erwartungen des Publikums. Natürlich können auch mehrere Ansätze gewählt werden, um ein abwechslungsreiches Theaterstück zu gestalten. Da ist jedoch Vorsicht geboten, ein zu wilder Mix kann auch unübersichtlich wirken und dem kreativen Ziel entgegenwirken. Diese Überlegungen betonen die Notwendigkeit eines theaterpädagogischen Ansatzes für das Nibelungenlied.

## 6 Theaterpädagogischer Zugang

Mein Ziel ist es, Kinder an die Welt der Kunst heranzuführen und Kunst zu einem Erlebnis zu machen. Somit stellt sich für mich nicht mehr die Frage, wie Kunst zum Kinderspiel wird, sondern wie das Kinderspiel zur Kunst wird. Meine Intention ist es, durch Impulse die Fantasie der Kinder in der Improvisation zu wecken, sie dabei zu unterstützen Probleme zu lösen und neue Wege zu gehen. Mein Anspruch ist es, Kunst aus dem freien Kinderspiel heraus entstehen zu lassen, aber auch Impulse zu setzen. Das führt zu einer Wechselwirkung zwischen spontaner Kreativität und bewussten Anregungen. So können «Kunstwerke» erschafft werden, die nicht nur für die Kinder bedeutsam sind, sondern auch das Publikum berühren.

### 6.1 Anleitung von Kindertheater

Es ist wichtig, auf klare, zielgruppenorientierte Formulierungen zu achten.<sup>63</sup> Spieler, die sich unsicher fühlen, finden den Einstieg in das Spiel einfacher, wenn klare Formulierungen zur Zielsetzung der Übung gemacht werden. Sie geben Orientierung

---

<sup>63</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 24)

und unterstützen dabei, den inneren Kritiker («Warum mache ich das eigentlich hier?») zu beruhigen.<sup>64</sup> Es gibt zwei verschiedene Konzepte der Anleitung: Einerseits das «durchstrukturierte Konzept»<sup>65</sup>, andererseits die «offene Arbeitsweise»<sup>66</sup>. Während die «offene Arbeitsweise» die Kreativität fördert, kann sie bei manchen Kindern Überforderung auslösen. Hierbei kann das «durchstrukturierte Konzept», das klare Rahmenbedingungen bietet, insbesondere bei Anfängern Sicherheit geben.<sup>67</sup> Für Anfänger können feste Vorgaben in Bezug auf Rolle und Text wesentliche Unterstützung bieten.

Mir ist es wichtig im Prozess beide Konzepte wechselnd anzuwenden. Ich habe festgestellt, dass die Kinder flexibler handeln, wenn sowohl klare Strukturen als auch freie Gestaltungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. So erlangen sie mehr Sicherheit und Freiheit im Spiel und das führt zu einer erhöhten Flexibilität im Umgang mit verschiedenen Herausforderungen.

Der Aufbau einer vertrauten Beziehung zu den Kindern und das Schaffen einer Wohlfühlatmosphäre, ist mir sehr wichtig in meiner theaterpädagogischen Arbeit. Diese Atmosphäre schafft nicht nur eine Basis für konzentriertes Arbeiten, sondern fördert auch kreatives und schöpferisches Gestalten. Das unterstreicht, wie wichtig eine ausgewogene Herangehensweise ist, um ein gutes Probenklima zu schaffen.

## 6.2 Spannungsfeld Regietheater und Theaterpädagogik

Als Theaterpädagogin verstehe ich es als meine Aufgabe, eine Brücke zwischen Theater und Spiel für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Mein Schwerpunkt liegt auf den sozialen Fähigkeiten, der persönlichen Entwicklung und sozialen Interaktionen der Kinder sowie darauf, kulturelle und gesellschaftliche Themen zu erforschen, kritisch zu reflektieren und Diskussionen anzuregen. Je nach Thema verfolge ich sogar ein Bildungsziel, um Theater als außerschulischen Lernort zu nutzen und Inhalte kreativ und sinnlich zu erleben. Mir ist nicht nur wichtig, theaterbezogene Fähigkeiten zu vermitteln, sondern auch einen Raum zu schaffen, wo zwischenmenschliche Beziehungen entstehen können. Das schafft ein unterstützendes Umfeld für das gemeinsame Spiel und Aufführungsziel.

---

<sup>64</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 24)

<sup>65</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 45)

<sup>66</sup> (Höhn, 2015, S. 46)

<sup>67</sup> Ebd.

Im Gegensatz dazu betrachte ich meine Rolle als Regisseurin vor allem in der künstlerischen Umsetzung, bei der ich ästhetische und stilistische Formen definiere, die im Stück verwendet werden. Mit meinem Regiekonzept und meiner persönlichen Regiehandschrift<sup>68</sup> bringe ich meine eigenen Ideen in die Probe, setze diese szenisch mit den Kindern um und stelle sie auf der Theaterbühne dar. Dafür interpretiere ich das Bühnengeschehen durch meine eigene Wahrnehmung und Prägung und versuche, den Kern der zu vermittelnden Botschaft in Szene zu setzen.

### 6.3 Chancen und Grenzen

Beim Prozess, schwierige Themen im Kindertheater umzusetzen, begegnen mir in der praktischen Arbeit verschiedene Problemstellungen. Eine Herausforderung besteht darin, Szenen oder Figuren zu spielen, welche die Kinder nicht mögen oder mit denen sie sich nicht identifizieren möchten. Die Inszenierung von unbeliebten Figuren oder sensiblen Szenen erfordert Fingerspitzengefühl, um die Kinder weder zu überfordern noch unangemessen zu konfrontieren. Es sollte ein Umfeld geschaffen werden, wo sich die Kinder wohl fühlen, ihre Grenzen respektiert werden und sie die Möglichkeit haben, «nein» zu sagen. Dabei ist es wichtig, die Altersgruppe stets im Blick zu behalten. Das Kindeswohl steht im Mittelpunkt und die Grenze soll dort gesetzt werden, wo sich ein Kind nicht mehr wohlfühlt.

Die Chancen für die Theaterpädagogik liegen in der Bereitstellung von Alternativen. Während die Regiekunst auf gewissen Darstellungsformen und künstlerischen Umsetzungen beharrt, kann die theaterpädagogische Arbeit Auswege und Sicherheit bieten, um den Kindern ein Gefühl der Kontrolle zu geben und ihnen eine positive Erfahrung zu ermöglichen.

In meiner Rolle als Regisseurin, die mit Kindern arbeitet, finde ich es sinnvoll, pädagogische Ansätze zu integrieren. Diese Arbeitsweise hilft mir in verschiedenen Bereichen, wie bei der Schauspielführung, der Figurenentwicklung und der Auswahl von Ausdrucksmitteln. Dazu Höhn: «Jede Zielgruppe hat unterschiedliche Bedürfnisse, Eigenarten und benötigt eine entsprechende Ansprache.»<sup>69</sup> Ich berücksichtige die individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten jeder Zielgruppe. Bei der Gestaltung der Probe wähle ich daher die Übungen gezielt aus, passe sie an und verändere sie, um auf die spezifischen Anforderungen einzugehen.

---

<sup>68</sup> Ebd.

<sup>69</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 85)

## 6.4 Rollenverteilung

Zu Beginn der Vorbereitung des Kurses werden die Anmeldungen mit der Anzahl Rollen verglichen. Dann kann ich feststellen, ob es ausreichend Rollen gibt oder ob die Möglichkeit besteht, Rollen zu teilen oder wegzulassen. Dabei muss darauf geachtet werden, wenn Rollen zum Beispiel geteilt werden, also von mehr als einer Person gespielt werden, dass daraus eine neue Erzählweise entstehen kann. Im Vorfeld werden die Rollen schon grob verteilt, es stellt sich aber erst bei der Probe heraus, ob die Rollen so passen oder ob die Einteilung auch für die Kinder funktioniert.

Um gleich szenisch einzusteigen, wird die Geschichte vorgelesen und alle auftretenden Figuren werden von allen Teilnehmern gespielt. Zum einen erkennen die Kinder, welche Figuren für sie ansprechend sind, zum anderen entdecken sie durch die Entfaltung ihrer eigenen Fantasie auch neue Aspekte bei den einzelnen Rollen. Am Ende dieser Übung stellt sich die Frage: «Welche Rolle(n) könnte ich mir vorstellen zu spielen?»

Die Rollenverteilung kann aber auch zu einem schwierigen Thema werden, insbesondere wenn es darum geht, wer welche Rolle spielt. Kinder, die schon länger Theater spielen und mehr Theatererfahrung haben, können ein besseres Gefühl für ihre persönlichen Spielqualitäten haben.<sup>70</sup> Die Rollenzuweisung muss begründet erfolgen und nachvollziehbar sein.<sup>71</sup> Kinder nehmen den Vorgang der Rollenverteilung sehr ernst, denn ihnen ist es sehr wichtig, was sie spielen.

## 6.5 Attraktive Rollengestaltung

Es sollte beachtet werden, dass nicht immer alle Kinder ihre Wunschrolle erhalten. Für die persönliche Entwicklung kann es sogar wertvoller sein, eine Rolle zu übernehmen, die einem nicht unbedingt liegt. Schliesslich lernt man besonders viel aus den Rollen, die einem nicht vertraut sind, da man über persönliche Grenzen hinauswachsen und aus seiner Komfortzone heraustreten muss.

Wenn ich mit einem vorgegebenen Text arbeite, ist es wichtig, auch Nebenrollen attraktiv zu gestalten. Dies gilt besonders dann, wenn diese Rollen nur in einer einzigen Szene auftreten oder nur wenig Text hat.<sup>72</sup> Es gibt verschiedene Aspekte, die berücksichtigt werden können, um Nebenrollen attraktiver zu gestalten. Im Folgenden nenne ich nur einige, die ich für die Inszenierung verwendet habe.

---

<sup>70</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 93)

<sup>71</sup> Ebd.

<sup>72</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 93)



## Motivation

Um Nebenrollen attraktiver zu gestalten, entwickle ich gerne eine Hintergrundgeschichte oder Motivation. Sogar wenn diese Informationen nicht direkt im Text erscheinen, können sie dazu beitragen, dass die Kinder eine tiefere Verbindung zu ihren Figuren herstellen und diese lebendiger gestalten.

*Beispiel: Vögel wurden ohne Text als neugierige Beobachter in die «Siegfried badet im Drachenblut»-Szene eingebaut und halten das Drachenblut, welches ein rotes Tuch ist.*

## Fähigkeiten

Nebenrollen können auch einzigartige Eigenschaften oder besondere Fähigkeiten haben, die sie von den Hauptfiguren abheben.

*Beispiel: Die Zwerge schmiedeten ein Zauberschwert für Siegfried.*

## Handlungsentwicklung

Nebenrollen können auch zur Entwicklung der Handlung beitragen. Ihre Aktionen oder Anwesenheit kann wichtige Wendepunkte auslösen und das Verhalten der Hauptfiguren beeinflussen.

*Beispiel: Ein herabfallendes Blatt, das auf Siegfrieds Schulter landet, markiert die verwundbare Stelle, die später von Hagen mit einem Speer getroffen wird.*

## Kostüme und Requisiten

Nebenrollen können auch über Kostüme und Requisiten hervorgehoben werden und dadurch einen Eindruck beim Publikum haben.

*Beispiel: Die Kinder haben das Feuer in der Szene dargestellt, indem sie rote und orangene Pompons als Requisiten für den Feuerring um Brunhilde verwendet haben. Schliesslich löschte Siegfried diesen Feuerring mit einem Feuerlöscher.*

## 6.6 Die Inszenierung

Die Kinder haben sich auf spontane und kreative Weise mit dieser klassischen Geschichte auseinandergesetzt. Sie haben aus ihrer Perspektive Szenen zu den bedeutendsten Ereignissen und Charakteren des Nibelungenlieds improvisiert. Daraus entstand eine Mädchen-Clique mit Handys, welche sich nach und nach in die Rheintöchter verwandelten. Dadurch wird die Heldensage aus einer längst vergangenen Welt und gleichzeitig in die Welt der heutigen Kinder transportiert. Die Figuren Siegfried, Kriemhild, Alberich, Hagen und Gunther wurden klassisch gehalten und trugen mittelalterliche Kostüme. Ausserdem gab es noch drei jüngere Schauspielerinnen, die einzelne Figuren (Vogel, Lindenblatt, Feuer, Hofstaat) verstärkt haben, in dem sie sich die Rollen geteilt haben.

## 6.7 Musiktheater

Für meine Theaterarbeit nutze ich stets Musik, um eine szenische Atmosphäre zu schaffen. Kinder sind von sich aus sehr bewegungsfreudig. Um diesen Bewegungsdrang zu stillen oder gezielt einzusetzen, wählte ich eine bestimmte Theatertechnik: das Musiktheater.<sup>73</sup> Die Verbindung von Musik und Theaterspiel, insbesondere die Auseinandersetzung mit der klassischen Musik von Richard Wagner, war die naheliegende Wahl für die Inszenierung.

## 6.8 Probenaufbau

Für meine Probenarbeit setze ich meistens auf eine bewährte Struktur. Diese Struktur umfasst die vier folgenden «Inseln» und diese werden für den Aufbau der Probe immer berücksichtigt. Obwohl die Dauer und Intensität dieser Einheiten unterschiedlich gewichtet sein können, sind sie sehr wichtig für eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre.

### Organisation

Der organisatorische Teil beginnt immer mit der Begrüssung. Ausserdem geht es darum den Teilnehmern einen Überblick über den heutigen Probentag zu verschaffen und organisatorische Fragen (zum Beispiel zum Probeplan) zu klären.

---

<sup>73</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 36)

## Eisbrecherspiele / Übungen

Die Eisbrecherspiele haben den Zweck die Gruppe aufzulockern und «das Eis zu brechen». Dazu gehören Übungen, die immer einen Bezug zum Stück haben sollten. So vermeide ich die beliebte Frage «Wann fangen wir an zu proben?». Die Übungen haben immer den Zweck, ins Stück einzuführen oder einzelne Szenen, die abstrakt oder kompliziert sind, in einem Vorschritt einfach darzustellen und kreativ zu gestalten. So habe ich für den Einstieg eine Reihe von Duellen gewählt, die immer zu zweit gespielt werden sollten. Dies erleichterte die Inszenierung der Schlusszene in «Ring der Nibelungen», wo es ein grosses Gemetzel gibt.

## Probephase / Erarbeitung der Szenen

Die Probenphase gestaltete sich entweder als Textprobe, wo die Kinder mit dem Text verschiedene Spielimpulse ausprobierten und dann gemeinsam entschieden, welche sie für die Inszenierung als stimmig empfinden, oder als offener Arbeitsprozess, wo noch alles möglich war. Zum Beispiel wollten die drei Rheintöchter eine Liebesszene zwischen Siegfried und Kriemhild anders gestalten, da es ihnen sehr peinlich war, zu beschreiben, was auf der Bühne vermeintlich vor sich ging. So haben sie diesen Moment gleich als Spielelement verwendet und die Peinlichkeit zum Thema der Szene gemacht. Über einen biografischen Teil, in dem sie sich gegenseitig erzählten, was sie für Erfahrungen in Sache Liebe gemacht haben, konnten sie sich als Erzählerinnen wiederfinden und der Szene einen persönlichen Touch geben. Ausserdem hat der Verfremdungseffekt auch seine Anwendung gefunden – sie haben den Originaltext aus dem Nibelungenlied zitiert und so eine einzigartige, originale, für sie spielbare Szene entwickelt.

## Präsentation

Zwischendurch finden eine oder mehrere Präsentationen statt, bei der die jeweilige Gruppe regelmässige Einblicke in die Probenarbeit gibt. Zum einen lernen die Teilnehmer so, direkt vor Publikum zu spielen, zum anderen gibt der bestätigende Applaus zum Ende der Szene ein positives Gefühl. Bei der Gestaltung habe ich nicht nur das Thema im Blick, sondern auch, dass Kostüme leicht gewechselt werden können und sich das Bühnenbild einfach umbauen lässt.<sup>74</sup> Die Aufgaben werden bei den Proben verteilt und genauso geprobt wie das eigentliche Spiel der Szenen selbst.<sup>75</sup> Nach der

---

<sup>74</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 94)

<sup>75</sup> Ebd.

Präsentation ist ein Austausch untereinander sehr wichtig. Dabei achte ich auf eine wertschätzende und konstruktive Arbeitsatmosphäre. So entsteht ein gemeinschaftliches Gefühl, das Theaterstück mit zu entwickeln. Die Auswertung hilft auch, den Blick für andere Interpretationsmöglichkeiten zu öffnen und zu verhindern, dass man «betriebsblind» wird. Bei der Aufführung ist es mir wichtig, dass die Kinder selbst aktiv Verantwortung für das Theaterstück übernehmen. Sie müssen ihr(e) Kostüm(e) und ihr(e) Requisit(en) kennen und sich gegenseitig beim Umbau des Bühnenbilds helfen.

## 7 Herausforderungen der Leitung

### 7.1 Kreative Herausforderungen

Manchmal kann ein Umweg oder eine kleinere Zwischenstationen die Lösung sein.<sup>76</sup> Der Text des Nibelungenlieds hätte ausgereicht, um mehrere Stunden Bühnenzeit zu füllen. Während der Endprobenphase wurde mir klar, dass es dramaturgisch Sinn gemacht hätte, das Stück nach dem Tod von Siegfried zu beenden. Jedoch hatte ich den Wunsch, den Kindern, besonders denen mit kleineren Rollen, die Möglichkeit zu geben, mehrere Figuren zu spielen. Nur ausgewählte Szenen zeigen oder das Ziel tiefer stecken, kann als Unterstützung dienen, insbesondere wenn unerwartet Spieler aus dem Projekt ausscheiden müssen.<sup>77</sup> Daher habe ich mich für eine Kürzung entschieden, die jedoch keine Reduzierung von Rollen, sondern nur von Textpassagen vorsah. Ein Mädchen musste aufgrund einer Terminkollision auf eine Vorstellung verzichten. Ähnlich wie bei einer Reise können unerwartete Ereignisse auftreten: Konflikte, Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten sind ebenso wenig vorhersehbar wie unerkannte Gefahren oder Veränderungen. In solchen Momenten ist es wichtig, als Leitung den Überblick zu bewahren und situativ<sup>78</sup> zu reagieren. Daraufhin mussten ihre Szenen auf andere Kinder verteilt und neu einstudiert werden. In dieser Situation war es als Leitung meine Aufgabe Sicherheit zu geben und klare Anweisungen zu machen, damit diese eine Vorstellung reibungslos verläuft. Bei den anderen Vorstellungen war die Spielerin dabei.

---

<sup>76</sup> Vgl. (Höhn, 2015, S. 50)

<sup>77</sup> Ebd.

<sup>78</sup> Ebd.

## 7.2 Rechtliche Herausforderungen

Der Jugendarbeitsschutz sagt:

*«Die Beschäftigung Jugendlicher unter 15 Jahren ist zulässig bei kulturellen, künstlerischen und sportlichen Darbietungen sowie in der Werbung, sofern sie keinen negativen Einfluss auf die Gesundheit, die Sicherheit und die Entwicklung der Jugendlichen hat und weder den Schulbesuch noch die Schulleistung beeinträchtigt.»<sup>79</sup>*

Es besteht keine Meldepflicht an die kantonalen Behörden, für Beschäftigungen in einem Sportverein, einem Laien-Theater oder ähnlichen Aktivitäten.

Für Jugendliche unter 13 Jahren ist die Beschäftigung bei kulturellen, künstlerischen und sportlichen Veranstaltungen sowie in der Werbung auf höchstens drei Stunden pro Tag und neun Stunden pro Woche begrenzt.<sup>80</sup>

Dies bedeutet für mich als Leitung, dass ich in meiner Theaterarbeit verpflichtet bin, sicherzustellen, dass die Beschäftigung der jungen Teilnehmer den gesetzlichen Vorgaben entspricht und die Arbeitszeitregelungen eingehalten werden, um die Gesundheit, Sicherheit und schulische Entwicklung zu schützen. Das kann die Proben- und Vorstellungszeiten beeinflussen. Das erfordert eine sorgfältige Planung, Kommunikation und Flexibilität.

## 7.3 Ethische Herausforderungen

In der Welt der Kunst stehen ethische Fragen oft im Mittelpunkt von Diskussionen und Debatten. Eine solche Herausforderung, die in den letzten Jahren verstärkt an Relevanz gewonnen hat, betrifft die Frage, wie man mit Künstlern umgehen soll, deren persönliche Ansichten oder Handlungen verpönt sind, während gleichzeitig ihre Kunstwerke eine wichtige Rolle im kulturellen Erbe spielen. Diese Auseinandersetzung, die auch als «Cancel Culture»<sup>81</sup> bekannt ist, wirft die wichtige Frage auf: Kann und soll man den Künstler von seinem Kunstwerk trennen?

Richard Wagner ist einer der bedeutendsten Komponisten des 19. Jahrhundert, der nicht nur für seine musikalischen Werke, sondern auch für seine antisemitischen Ansichten bekannt ist.<sup>82</sup> Die Frage, wie man mit Wagners Werk umgehen soll, stellt sich immer

---

<sup>79</sup> Vgl. (SECO, 2008 überarbeitet 2014)

<sup>80</sup> Vgl. (SECO, 2008 überarbeitet 2014)

<sup>81</sup> vermeintliches Fehlverhalten, diskriminierende Aussagen von berühmten Personen zu ächten

<sup>82</sup> Vgl. (Schläpfer, 2023, S. 20)

wieder in der Kunstwelt, da seine Musik und seine Opern nach wie vor eine wichtige Rolle im Repertoire vieler Opernhäuser und Konzertsäle spielen.

Die «Cancel Culture» hat dazu geführt, dass Werke von Künstlern mit fragwürdigen Ansichten boykottiert werden. Ist es ethisch vertretbar ein Kunstwerk zu verwerfen, nur, weil der Künstler kontroverse Ansichten hatte?

Die Musik von Richard Wagner wurde zur Unterstützung der Szenen verwendet. Das Kunstwerk existiert in gewisser Weise unabhängig von seinem Schöpfer und kann als eigenständiger Ausdruck betrachtet werden, welches verschiedene Interpretationen und Bedeutungen für verschiedene Menschen hat.<sup>83</sup> Trotzdem ist es wichtig, ethisch verantwortungsbewusst zu handeln und Künstler nicht zu unterstützen, die schädliche oder diskriminierende Ansichten propagieren oder propagiert haben.

Die Frage, wie man mit verpönten Künstlern umgehen sollte, hat für mich keine eindeutige Antwort. Es ist meine individuelle Entscheidung, die von verschiedenen Faktoren wie den Werten und Prinzipien und dem kulturellen Kontext abhängig ist. Manchmal ist es notwendig, die Künstler und ihre Werke in einem breiteren historischen und kulturellen Kontext zu betrachten und kritisch zu diskutieren.<sup>84</sup> Es gab zwischen den Theaterkids und mir keinerlei Auseinandersetzung zu dieser ethischen Frage. Im Nachhinein finde ich es bedauerlich, dass wir die Gelegenheit für eine offene Diskussion dazu nicht genutzt haben.

Die ethischen Herausforderungen im Umgang mit Künstlern wie Richard Wagner, verdeutlichen die Komplexität der Beziehung zwischen Künstler und Kunstwerk.

---

<sup>83</sup> (Mathis, persönliche Kommunikation, 20. August 2023)

<sup>84</sup> (Mathis, persönliche Kommunikation, 20. August 2023)

## 8 Wie aus Kinderspiel Kunst wird

Nach gründlicher Überlegung komme ich zum Schluss, dass meine ursprüngliche Fragestellung: «Wie wird Kunst zum Kinderspiel?», nicht ganz passend ist. Diese Formulierung könnte den Eindruck erwecken, dass Kunst ein müheloser Prozess ist und vom jedem leicht erlernt werden kann. In Wahrheit handelt es sich bei Kunst jedoch um ein Handwerk, das erlernt und kontinuierlich geübt werden muss, selbst wenn man von Beginn weg über ein gewisses Talent verfügt.

Die Kunst zu «beherrschen» erfordert das Experimentieren mit verschiedenen Techniken, das Akzeptieren von Rückschlägen und die Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen. Dieser kreative Prozess gleicht einem ständigen Auf und Ab. Dennoch sind es genau diese Erfahrungen und kreativen Versuche, die einen Künstler voranbringen und es ermöglichen, beeindruckende Kunstwerke zu schaffen. Mit der Zeit und der angesammelten Erfahrung verwandelt sich diese anfängliche spielerische Annäherung an die Kunst in etwas Besonderes.

Tatsächlich hätte meine ursprüngliche Fragestellung von Anfang an lauten sollen: «Wie aus Kinderspiel Kunst wird?». Diese Neuausrichtung betont, dass die Entwicklung und das Beherrschen eines künstlerischen Handwerks Zeit, Hingabe und Wachstum im kreativen Schaffensprozess erfordern. Nur so kann um echte Kunst erschaffen werden.

Im Kontext meiner eigenen Erfahrung mit der Kunst habe ich entdeckt, dass die Entwicklung und das Meistern eines kreativen Handwerks eine anspruchsvolle Aufgabe sein kann. Dies führt mich zum Thema der Selbstverwirklichung. Selbstverwirklichung ist ein Prozess, der nicht nur in der Kunst, sondern in vielen Lebensbereichen von Bedeutung ist. Welche zentrale Rolle spielt die Selbstverwirklichung und wie kann sie dazu beitragen, das volle Potenzial zu entfalten?

### 8.1 Selbstverwirklichung: Die Bedürfnispyramide

Während meiner Schulzeit wurde mir das Konzept der Bedürfnispyramide<sup>85</sup> vorgestellt, ein sozialpsychologisches Modell, das menschliche Bedürfnisse und Motivationen hierarchisch strukturiert und von Abraham Maslow entwickelt wurde. Die Pyramide besteht aus fünf Stufen, von denen jede erreicht werden muss, bevor die nächsthöhere Stufe angestrebt wird. Bereits erfüllte Bedürfnisse dienen nicht mehr als motivierender Anreiz. Die fünf Stufen der Pyramide sind wie folgt:

---

<sup>85</sup> vgl. (Flandorfer, 2023)

### **Physiologische Bedürfnisse**

Diese umfassen grundlegende Bedürfnisse wie Sauerstoff, Wasser und Nahrung

### **Sicherheitsbedürfnisse**

Nach der Erfüllung der physiologischen Bedürfnisse streben Menschen nach Sicherheit in Form von Schutz, Stabilität, Ordnung und finanzieller Sicherheit

### **Soziale Bedürfnisse**

Diese beinhalten das Verlangen nach sozialen Bindungen, Kommunikation, Gemeinschaft, sozialem Austausch und einer Rolle in einer sozialen Gruppe

### **Individualbedürfnisse**

Nachdem die vorherigen Bedürfnisse befriedigt sind, strebt der Mensch nach Macht, Anerkennung, Wertschätzung und Status, wobei die Prioritäten individuell variieren

### **Selbstverwirklichung**

Die Spitze der Pyramide repräsentiert das Streben nach Selbstverwirklichung, bei dem Menschen ihre Fähigkeiten, Persönlichkeit und Kreativität entwickeln, um ihrem Leben Sinn zu geben

Maslow entwickelte später eine erweiterte Pyramide mit acht Stufen, die unter anderem die Suche nach Transzendenz und ästhetischen Bedürfnissen einschloss, dennoch wird das ursprüngliche 5-stufige Modell häufiger zitiert und angewendet. Einige Kritikpunkte am Modell sind, dass sie auf Beobachtungen statt auf Daten beruht, noch nicht ausreichend empirisch überprüft wurde, zu stark verallgemeinert und nicht für alle Kulturen gleichermaßen gilt.<sup>86</sup>

## **8.2 Selbstverwirklichung im Kinderspiel**

In der maslowschen Pyramide<sup>87</sup> repräsentiert die Selbstverwirklichung das höchste menschliche Bedürfnis, bei dem Menschen ihre Fähigkeiten und Kreativität entwickeln,

---

<sup>86</sup> vgl. (Flandorfer 2023)

<sup>87</sup> Ebd.



um ihrem Leben Sinn und Erfüllung zu geben. Dieses Konzept der Selbstverwirklichung findet einen interessanten Anknüpfungspunkt im Kontext des Theaters, insbesondere im Kinderspiel.

Das Kinderspiel im Theater ermöglicht es jungen Schauspielern und Künstlern, ihre Fähigkeiten und Kreativität auf eine einzigartige Weise auszuleben. Kinder, die in der Theaterwelt spielen, haben die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, ihre Vorstellungskraft zu entfalten und sich in unterschiedlichen Szenarien auszuleben. Dieses kreative Spiel fördert nicht nur die Entwicklung von schauspielerischen Fertigkeiten, sondern ermöglicht es den Kindern auch, ihre eigene Persönlichkeit und Kreativität zu entdecken und auszuleben.

Genau wie in der Selbstverwirklichung nach Maslow, bei der Menschen nach einer höheren Ebene des Selbstaudrucks und der persönlichen Entwicklung streben, ermöglicht das Kinderspiel im Theater den jungen Darstellern, ihre eigenen Grenzen zu überschreiten, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich in einer Art und Weise auszudrücken, die über den Alltag hinausgeht. Dieser Prozess des Spiels und der kreativen Entfaltung im Theater kann als ein praktisches Beispiel für die Selbstverwirklichung betrachtet werden, da es den Kindern die Möglichkeit gibt, ihr künstlerisches Potenzial voll auszuschöpfen.

### **8.3 Künstlerische Entwicklung**

Die künstlerische Entwicklung ist ein faszinierender Weg der Selbstverwirklichung, der nicht nur die handwerklichen Fertigkeiten schärft, sondern auch die persönliche Reife und das individuelle Wachstum auf eine einzigartige Weise fördert. Die Kunst beeinflusst nicht nur das, was auf der Bühne sichtbar ist, sondern berührt auch die tiefsten Ebenen des Selbst. Hier haben Kinder die Gelegenheit, sich auf eine einzigartige Weise auszudrücken, ihre innersten Gedanken, Emotionen und Ideen zu offenbaren. Das Streben nach kreativer Exzellenz und die Schaffung von Kunstwerken, die die eigene Vision und künstlerische Integrität widerspiegeln, können zu einem starken Gefühl der Erfüllung führen. Dieser Prozess ist von unschätzbarem Wert für die persönliche Entfaltung des wahren Selbst eines Künstlers. In der Betrachtung der künstlerischen Entwicklung im Kontext der Selbstverwirklichung wird deutlich, wie die Kunst nicht nur ästhetische Werte schafft, sondern auch einen Einfluss auf das menschliche Wachstum hat. Es ist eine Reise, die nicht nur die Bühne erobert, sondern auch die Herzen und Seelen der jungen Menschen, die sich ihr hingeben. Und wie wirkt Selbstverwirklichung auf der Bühne im Gegensatz zu den Bedürfnissen im Publikum?

## 8.4 Publikumswirkung

Die authentische Selbstverwirklichung auf der Bühne ist zweifellos von höchstem Wert, da sie den Kindern die Möglichkeit bietet, ihre kreativen Potenziale zu entfalten und ihre eigenen inneren Welten zu erkunden. Doch die Wirkung des Theaters reicht weit über den Spielwert hinaus. Es ist die Authentizität und Leidenschaft, die junge Schauspieler in ihre Darbietungen einbringen, welche eine einzigartige Resonanz beim Publikum erzeugen. Das Publikum kann sich mit den jungen Menschen auf der Bühne identifizieren und die Echtheit sowie Unmittelbarkeit spüren.

In dieser Verbindung zwischen Selbstverwirklichung und Publikumswirkung offenbart sich die wahre Magie des Theaters. Wenn Kinder auf der Bühne ihre Gedanken, Träume und Gefühle ausdrücken, wird die Kunst lebendig. Es ist die Authentizität und Energie dieser Selbstentfaltung, die das Theater zu einem Ort des Wunders macht, an dem die Grenzen zwischen Kunst und Kinderspiel verschwimmen und eine tiefe emotionale Verbindung zwischen den Akteuren und dem Publikum entsteht.

### Beispiele aus der Praxis und persönliche Erfahrungen

Die Szene, in der Siegfried ermordet wird, war besonders bemerkenswert, da die Kinder aktiv in die Gestaltung involviert wurden und eigene kreative Ideen einbringen konnten. Das Publikum war zutiefst berührt von dieser eindrucksvollen Szene und ermöglichte den Schauspielern in Harmonie mit der Musik und dem Theaterspiel aufzugehen, während sie dennoch Raum für ihre individuelle Entfaltung hatten.

Die Schlacht, das dramatische Finale, in der alle Charaktere tragisch ihr Leben lassen, war ein weiteres Highlight. In den Proben hatten die Kinder die Möglichkeit, theatralische Duelle für die Bühne zu entwickeln und ihre eigenen Ideen einzubringen. Dies trug dazu bei, dass sie ihre künstlerische Kreativität ausleben konnten.

Die Stummen Szenen, die Elemente des Bewegungstheaters enthielten, waren auch sehr stimmig. Hier konnten die Kinder nicht nur Vorschläge machen, sondern sogar mit der Musik eigene Szenen weiterentwickeln. Diese Szenen bildeten einen Kontrast zu den anspruchsvollen Dialogen und berührten das Publikum auf eine zusätzliche sehr schöne Art und Weise.

## 9 Schluss/Fazit

### Zusammenfassung

Die Vielseitigkeit der Kunst bietet Kindern die Möglichkeit, sich zwischen Realität und Fantasie zu bewegen und kreativ zu sein. Kindertheater fördert die Kindsentwicklung, vermittelt neue Perspektiven und verbindet Kunst und Pädagogik. Die Wahl des Stücks «Ring der Nibelungen» zeigt, dass Kinder komplexen Inhalten und historischen Geschichten gegenüber aufgeschlossen sind, wenn sie altersgerecht aufbereitet und präsentiert werden. Die Verbindung von Regietheater und Theaterpädagogik erlaubt die kindsgerechte Darstellung anspruchsvoller Themen. Meine Theaterarbeit erfordert pädagogisches Feingefühl und hebt die Bedeutung der Theaterpädagogik als Kulturvermittlung und Förderung der Spielfähigkeit von Kindern hervor. Das Kinderspiel, verbunden mit der Theaterkunst begründet die Beziehungsarbeit zwischen mir als Theaterpädagogin und den Kindern, da sie eine kreative Atmosphäre schafft, individuelle Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und die Theaterarbeit positiv beeinflusst. Die Diskussion ethischer Herausforderungen bei der Aufführung von Werken kontroverser Künstler zeigt die Balance zwischen Kunst und Verantwortung.

### Fazit

Die Theaterpädagogik bietet die Chance, Kunst und Kinderspiel zu verbinden und damit die ganzheitliche Entwicklung von Kindern zu fördern. Die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Themen erfordert pädagogische Sensibilität und künstlerische Gestaltungskraft. Diese vielfältigen Herausforderungen der Theaterarbeit lassen zuweilen an Grenzen stoßen, eröffnen jedoch Chancen für kreative und pädagogische Entwicklungen im Kindertheater und der Theaterpädagogik.

«Kinderspiel oder Kunst?» diese Frage stellt sich für mich nicht mehr, denn meine Antwort darauf ist: «Kinderspiel UND Kunst».

Ich bin aufgrund meiner Erfahrungen in der Praxis überzeugt, dass ein Mehrwert für alle Beteiligten entsteht, wenn beides ineinander verschmilzt und sich gegenseitig bereichert. Meine eigenen Erfahrungen und mein theoretisches Wissen gaben mir die Werkzeuge, um allfällige Bedenken bezüglich der Inszenierung des «Rings» zu entkräften. Der Erfolg zeigt sich auch daran, dass sich die Theaterkids für den nächsten Kurs geschlossen wieder angemeldet haben. Und so wird Kunst zum Kinderspiel.

## Literaturverzeichnis

Bittner, Günther:

Was bedeutet «kindgemäß»? Entwicklungs- und tiefenpsychologische Gesichtspunkte zur Erziehung im Kindergarten. In: Zeitschrift für Pädagogik 27, 1981, S. 827–838.

Duden, de:

Mut, der. In: Duden.de, Stand: 14. April 2023.

URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Mut>. (Letzter Abruf am 21. Juli 2023).

Duden, de:

Kunst, die. In: Duden.de, Stand: 14. April 2023a.

URL: <https://www.duden.de/node/85534/revision/1383415>. (Letzter Abruf am 03. August 2023).

Emcke, Carolin:

Ob Jazzkonzert oder Lyrikband: Kultur muss nutzlos sein dürfen.

In: Süddeutsche.de, (S. Z. GmbH, Herausgeber), Stand: 28. Juli 2023.

URL: [www.sz.de/1.6073508](http://www.sz.de/1.6073508) (Letzter Abruf am 8. August 2023).

Flandorfer, Priska:

Die Bedürfnispyramide von Maslow verstehen und anwenden.

In: Scribbr, Stand: 16.05.2023, URL: [https://www.scribbr.de/modelle-](https://www.scribbr.de/modelle-konzepte/beduerfnispyramide-maslow/)

[konzepte/beduerfnispyramide-maslow/](https://www.scribbr.de/modelle-konzepte/beduerfnispyramide-maslow/) (Letzter Abruf am 23. September 2023).

Grimm, Jacob; Grimm, Wilhelm:

Zumutung, die. In: DWDS - Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, (B.-B. A. Wissenschaften, Herausgeber), Stand: 1854-1961.

URL: <https://www.dwds.de/wb/Zumutung> (Letzter Abruf 21. Juli 2023).

Hentschel, Ingrid:

Theater zwischen ich und Welt: Beiträge zur Ästhetik des Kinder- und Jugendtheaters.

Theorien - Praxis - Geschichte (Bd. 83). Bielefeld: transcript Verlag 2016.

Höhn, Jessica:

Theaterpädagogik: Grundlagen, Zielgruppen, Übungen. Leipzig: Henschel Verlag in der Seemann Henschel GmbH & Co. KG. 2015.

Mathis, Walter:

Interview mit Walti Mathis, persönliche Kommunikation. Luzern, CH.

Mathis, Walter:

Interview mit Walti Mathis vom 18. Dezember 2022 zum Thema Kinder- und Jugendförderung, persönliche Kommunikation. Luzern, CH.

Mathis, Walter:

Der Ring der Nibelungen. Textbuchfassung vom 2. Juni 2023. Theaterkids der Stadt Luzern, Knisterfink A, Luzern, Luzern, Schweiz.

Rossner, Christiane:

Ein Epos von 2.400 Strophen. In: Monumente online, Stand: 2012. URL: <https://www.monumente-online.de/de/ausgaben/2012/1/ein-epos-von-2400-strophen.php#:~:text=%22Uns%20ist%20in%20alten%20m%C3%A6ren,erste%20Strophe%20des%20ber%C3%BChmten%20Nibelungenliedes> (Letzter Abruf am 20. Juli 2023).

Schläpfer, Dave:

Schon früher gab es Kontroversen. In: Luzerner Zeitung (2023), S. 20., 17. Juli 2023.

Schneider, Wolfgang: Theater für Kinder und Jugendliche: Beiträge zu Theorie und Praxis (2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Band 6). Hildesheim: Georg Olms Verlag AG. 2012.

SECO, Arbeitsbedingungen, Direktion für Arbeit:

Jugendarbeitsschutz - Informationen für Jugendliche bis 18 Jahre. (2008 überarbeitet 2014) In: BBL | Bundesamt für Bauten und Logistik, 3003 Bern.

SSA - Société suisse des auteurs:

Das Urheberrecht. In: SSA - Société suisse des auteurs, Stand:08. Februar 2022. URL: <https://ssa.ch/de/die-ssa-im-ueberblick/das-urheberrecht/> (Letzter Abruf am 21. August 2023).

Taube, Gerd:

Kinder- und Jugendtheater im Wandel. (B. d. Deutscher Bühnenverein, Hrsg.). Köln: 2012.

Trappl, Wilhelm:

Der Begriff «Regie» als Lexikon-Stichwort, in: Regie in Dokumentation, Forschung und Lehre. (M. Dietrich, Hrsg.) Salzburg: 1975

Wikipedia-Autoren:

Kunst kommt von Können. In: de.wikipedia.org., Stand: 02.02.2009. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst\\_kommt\\_von\\_K%C3%B6nnen#:~:text=Der%20Satz%20%E2%80%9EKunst%20kommt%20von,W%C3%B6rter%2DBuch%20von%201741%20enthalten](https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst_kommt_von_K%C3%B6nnen#:~:text=Der%20Satz%20%E2%80%9EKunst%20kommt%20von,W%C3%B6rter%2DBuch%20von%201741%20enthalten) (Letzter Abruf am 03. August 2023).

## Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremdem Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Luzern, 30. September 2023

  
Nicole Sauter